

Das Rote Kreuz.

unentgeltlich zur Verfügung gestellt, kostenlos für Bureauzwecke ausgestattet, beleuchtet, beheizt u. worden. Die Wäsche- und Nähzentrale wurde unter eine eigene Verwaltung gestellt. Ueber die Bedeutung dieser Aktion gibt die Ziffer von 1,075,000 K. Aufschluß, die für Anschaffung von Wäschestücken ausgegeben worden sind. Auch hier besteht eine besonders fachmännische Einkaufskommission.

Von weiteren großen Ausgabeposten sind hervorzuheben:

3. Eine Subvention an die einzelnen der Gesellschaft vom Roten Kreuz angegliederten Landesvereine vom Roten Kreuz von einer Million Kronen, dazu bestimmt, den in den Militärspitälern untergebrachten Verwundeten und Kranken Benefizien zukommen zu lassen, die über die vorschrittmäßige Spitalsfürsorge hinausgehen. Diese Summe wurde nach der Zahl der Militärbetten in den einzelnen Kronländern aufgeteilt.

4. Subventionen an Landesvereine, denen statutengemäß die Erhaltung der Spitäler obliegt, 220,000 K.

5. Für die Ausrüstung und den Betrieb von drei Seespitalsschiffen, die die Gesellschaft über Weisung des Kriegsministeriums aufgestellt hat, 240,000 K.

6. Für die freiwilligen Sanitätsabteilungen, die im Etappenraume tätig sind, und zwar für Wagen, Löhnungen und Nachschaffungen, 140,000 K.

7. Für den Labedienst an Wiener Bahnhöfen, im Etappenraume und an wichtigen Bahnstationen 347,000 K.

8. Für die zwölf Sanitätszüge sowie für Rüst- und Labewagen (Ausstattung, Personalbezüge und Betriebskosten) 284,000 K.

9. Für den Epidemiedienst im Etappenraume (mobile Epidemielaboratorien, Ausrüstung von Pflegepersonal, Anschaffungen von Badeeinrichtungen u.) 34,000 K.

10. Für Anschaffung von 1000 Betten für die Anstalten der staatlichen Spitäler in Wien 150,000 K.

11. Für die Errichtung und Erhaltung der verschiedenen Auskunftsbureaus der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz (gemeinsames Zentralnachweisebureau, Auskunftsstelle betreffend verwundete und kranke Soldaten und Auskunftsstelle für Kriegsgefangene) 34,000 K.

12. Für die Roten Kreuz-Auskunftskorrespondenzkarten 45,000 K.

13. Ausgaben für das Arzte- und Pflegepersonal der amerikanischen Mission 45,000 K., welcher Betrag durch Spezialspenden gedeckt erscheint, die in der eingangs mitgeteilten Spendensumme enthalten sind.

14. Für Betriebskosten und Einrichtungen in der Zentrale und in den Depots der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz (Beleuchtung, Beheizung, Telephon, Fahrbetriebsmittel, Kanzleierfordernisse, Plakate und sonstige Drucksorten, Porti, Telegramme usw.) 108,000 K.

Mit Rücksicht auf den außerordentlichen Umfang der Arbeiten und der großen finanziellen Bewegung hat die Bundesleitung der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz beschlossen, die ganze Gebarung der Gesellschaft während des Krieges nicht nur durch die statutenmäßig gewählten Revisoren, sondern auch durch besidete Sachverständige einer eingehenden, detaillierten Ueberprüfung unterziehen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß eine Kommission, deren Vorsitz und Zusammenziehung auf Bitte der Gesellschaft der Präsident der Handels- und Gewerbekammer Herrenhausmitglied Paul v. Schöeller übernahm, im März dieses Jahres die Gebarung des Materialhauptdepots der Gesellschaft einer eingehenden Revision unterzogen und ein in jeder Beziehung sehr befriedigendes Resultat festgestellt hat.

Die Bundesleitung der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz kann mit Beruhigung dem herzlichsten Danke, den sie allen hochherzigen Gönnern der Gesellschaft widmet, die Versicherung hinzufügen, daß die Spenden nach bestem Wissen und Gewissen auf Grund der reichen Erfahrung hervorragender Fachmänner zum Wohle derer verwendet worden sind, denen die Sorge und die Liebe des Roten Kreuzes gilt, unsern braven Soldaten, die vor dem Feinde Wunden erlitten, die Krankheit zum Verlassen des Schlachtfeldes zwang.

Die berufensten Stellen der Armee haben dies im Laufe des Krieges wiederholt in wärmster Weise anerkannt. Die Bundesleitung glaubt somit alle ihre Anordnungen auch im Sinne der edlen Absichten der Spender getroffen zu haben.

Nicht nur der Haß grausamer Feinde, sondern auch unsre Barmherzigkeit hat in diesem Krieg eine reiche Tätigkeit entfaltet; aber das Werk der Caritas ist noch lange nicht vollendet. Wie im Beginn dieser Darstellungen hervorgehoben wurde, bestritten die Gesellschaft vom Roten Kreuz schon seit Ende vorigen Monats alle Ausgaben aus ihrem Vermögen, denn die Spenden sind aufgebraucht und die Spendenguelle ist in letzter Zeit fast gänzlich versiegt. Die

Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz wird pflichtgemäß das Vermögen, das sie in Jahrzehnten des Friedens gesammelt hat, für ihre hohen Zwecke hingeben; allein die Bundesleitung hat doch auch die Pflicht, in der Oeffentlichkeit darauf hinzuweisen, daß die Dauer des Krieges gerade in der jetzigen Konstellation auch nicht annäherungsweise bestimmt werden kann, daß keine Einschränkung der Tätigkeit des Roten Kreuzes zu gewärtigen ist, ja daß gerade in der letzten Zeit eine Ausdehnung dieses Gebietes sich als notwendig herausgestellt hat. Die Verdrängung des Feindes aus Westgalizien, diese herrliche Waffentat unsrer und der verbündeten deutschen Truppen, die unsre Herzen mit so hoher Freude erfüllte, legt uns die Pflicht auf, in den frei gewordenen Teilen Galiziens für die vielen verwundeten und erkrankten Soldaten neue Spitäler und sonstige Heilanstalten zu errichten.

Alle diese neuen großen Aufgaben und die Voraussicht für die Zukunft erfordern neue große Mittel. Die Bundesleitung der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz hofft daher ins Herz aller guten Oesterreicher zu bringen, wenn sie bittet, ihre Mittel neuerdings durch reiche Gaben zu stärken. Sie stellt diese Bitte im Namen der Dankbarkeit, die wir den Kämpfern im Felde schulden, im Namen der Nächstenliebe, im Namen der Liebe zu unserm herrlichen Vaterland.